



# Projekt 2012 verabschiedet

Um den bereits im März für die neue Olympiade angekündigten Wandel im Leistungssport zügig in Gang zu setzen, kam der Vorstand am 25.08. zu einer Sitzung in Frankfurt zusammen.

Hierbei bestand Einigkeit, dass das Gesamtergebnis der olympischen Regatta trotz einzelner Lichtblicke und bei großer Breite in der Nationenwertung völlig unbefriedigend ist und nicht den Ansprüchen des DRV genügt. Nach ausführlicher Diskussion folgte das Gremium dem Vorschlag des Vorsitzenden Siegfried Kaidel zum Projekt 2012 und einigte sich dazu auf folgende Eckpunkte:

## 1. Verantwortlichkeit

Der Leistungssport wird ab sofort zur Chefsache und somit der Prozess der Veränderung vom Vorsitzenden selbst geführt. Die Mitglieder des Vorstandes haben Siegfried Kaidel zugesagt, ihn auf anderen Gebieten zu unterstützen und in seinem Zeitbudget zu entlasten.

## 2. Cheftrainer

Die Einstellung des Cheftrainers soll kurzfristig – möglichst noch im September – erfolgen. Allerdings werden in diesem Zusammenhang noch Auskünfte eingeholt, deren Bearbeitungsdauer der DRV nicht beeinflussen kann.

## 3. Hauptamtliche Führung

Die hauptamtliche Führung des Leistungssports wird sich am britischen Modell ausrichten. Der Cheftrainer erhält die vollständige sportfachliche Verantwortung und wird auch den Einsatz der Trainer steuern. Aufgabe des Sportdirektors sollen Organisation und Mittelakquise sein. Selbstverständlich arbeiten beide Personen zusammen, wobei der Vorsitzende den Prozess der Entscheidungsfindung im erforderlichen Umfang führt.

## 4. Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der sportlichen Rahmenbedingungen sind Änderungen erforderlich, die mit der hauptamtlichen Führung gemeinsam erarbeitet werden. Gleichwohl hat der Vorstand einige Bereiche definiert, die im Fokus stehen:

### a) Disziplingruppen

Die Struktur der Disziplingruppen wird überprüft. Hier steht als Modell eine Aufteilung in die Stränge Frauen und Männer im Raum. Damit wird eine Stärkung der Stellung der Boots-

trainer einhergehen. Möglichkeiten der Teambildung, z. B. durch gemeinsame Trainingslager der Mannschaften, sind zu nutzen.

### b) Bundesstützpunkte

Die Bundesstützpunkte werden gestärkt. In den nächsten beiden Jahren erhalten sie die Aufgabe, alle Bereiche (Skull/Riemen/Männer/Frauen/Leichtgew.) zu entwickeln. Dazu sind die Landes- und Vereinstrainer sowie die Vereine stärker einzubinden.

### c) Nominierungskriterien

Für Aktive, Trainer und Vereine muss der Weg in Spitzemannschaften wieder transparent werden. Nach dem Motto „was muss ich tun, um in einer bestimmten Mannschaft rudern zu können“ müssen die Nominierungskriterien klar definiert und konsequent umgesetzt werden. Ebenso sind einheitliche Testverfahren in diesem Rahmen unerlässlich.

### d) Wissenschaft

Die engere Einbindung der vorhandenen wissenschaftlichen Kompetenz in den Trainingsprozess ist unmittelbar anzugehen.

### e) Beraterkreis

Es ist vorgesehen einen Beraterkreis, der sich weitgehend aus ehemaligen Spitzenathleten rekrutiert, befristet einzusetzen, um deren Expertise für die Neuausrichtung des Leistungssports zu nutzen. Für diese Zeit ruht die Arbeit des Ausschuss Leistungssports.

### f) Soziale Absicherung

Neben diesen Fragen stellt die soziale Absicherung der Athleten eine besondere Herausforderung dar. Die Olympischen Spiele haben in vielen Sportarten gezeigt, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Nationen Aufholbedarf hat. Hier gilt es, unter Führung des DOSB für Verbesserungen zu streiten.

Auf vorschnelle personelle Konsequenzen wurde verzichtet. Es gilt zunächst, das Ergebnis und seine Gründe mit allen Beteiligten zu analysieren. Dazu wird bis Ende September eine Auswertung mit den Aktiven und Trainern erfolgen. Der zukünftige Cheftrainer wird frühzeitig eingebunden. Der Vorstand wird sich am 18.10. in seiner Klausurtagung mit der Auswertung befassen und auf deren Grundlage mögliche Verantwortlichkeiten definieren.

In der Sitzung des Länderrates am 08.11. wird das Konzept der Neuausrichtung vorgestellt und beraten.

Der Prozess der Transformation wird beschleunigt erfolgen und zum Jahresende 2008 abgeschlossen sein. Er ist Auftakt des Projekts 2012.

Der Vorstand wird zeitnah über neue Entwicklungen berichten, ist aber auch auf konstruktive Hinweise aller Beteiligten angewiesen.